

Wie interkulturelle Teams zusammenwachsen

Genau wie unsere Gesellschaft werden auch Belegschaften immer bunter und vielfältiger. Interkulturelle Teams gelten inzwischen als besonders leistungsfähig. Allerdings nur, wenn sie passend geführt werden.



— Wenn etwas schief läuft in einer Beziehung, hat dies meist mit enttäuschten Erwartungen zu tun. Das gilt für Paare und Freundschaften genauso wie für Nachbarschaften, aber eben auch für Beziehungen in der Belegschaft eines Unternehmens. Insbesondere dann, wenn Menschen aus verschiedensten Kulturkreisen eng zusammenarbeiten. Sowohl durch zunehmend globalisierte Märkte als auch durch Zuwanderung steigt die Zahl interkultureller Teams. „Jeder blickt hier sozusagen durch seine eigene kulturell gefärbte Brille und aus dieser Sicht erwartet er von den anderen ein bestimmtes Denken und ein bestimmtes Verhalten“, erläutert Joachim Klein, der als Dozent der IHK Darmstadt das Semi-

nar „Doing business cross-culture“ leitet. Was ist die häufige Folge dieser Sichtweise? Unsicherheit, Missverständnis und im Anschluss womöglich gegenseitiges Misstrauen. Diese Entwicklung könne ein Unternehmen verhindern, wenn es seine Mitarbeiter aktiv unterstützt, sagt Klein, der selbst rund sieben Jahre für den Airbus-Konzern in Frankreich gearbeitet hat und deshalb weiß „wie es ist, selbst bei besten Absichten ins Fettnäpfchen zu treten“.

Die Vorteile gut funktionierender multikultureller Teams sind inzwischen nachgewiesen. Studien bestätigen, dass verschiedene Denk-, Verhaltens- und Handlungsansätze dabei helfen, Probleme und Herausforderungen mit größter

Flexibilität zu lösen. Viele große Unternehmen und Konzerne setzen deshalb bewusst auf den Trend „Diversity“. Mit gezielter Personalplanung steuern sie daraufhin, berichtet Joachim Klein, die Arbeit ihrer Teams durch viele verschiedene Denkweisen aus unterschiedlichen Kulturen zu bereichern. In kleinen und mittleren Unternehmen könnten diese Vorteile ebenso genutzt werden, betont Klein. „Der Mensch schaut immer auch nach Gemeinsamkeiten und die gilt es zu suchen und zu etablieren, damit die Unterschiede Früchte tragen können. Das klingt so einfach, ich weiß, aber letztendlich geht es um nichts anderes bei erfolgreicher interkultureller Zusammenarbeit.“ Für einen Betrieb könne das

beispielsweise heißen, dass ein gemeinsames Essen aller Mitarbeiter gefördert wird, dass „Inseln“ geschaffen werden, die eine allgemeine Kommunikation unabhängig von der Arbeit ermöglichen. „Es sind solche täglichen Begegnungen auch außerhalb der Rolle als Mitarbeiter, in denen solide Beziehungen wachsen können“, sagt Joachim Klein, „und sie sind der Grundstein für das Vertrauen, das ein gutes Team braucht, um erfolgreich zu arbeiten.“

Mehr Verständnis

Auch die interkulturelle Zusammenarbeit zwischen Unternehmen lässt sich gezielt optimieren. „Die Märkte werden immer internationaler. Gerade hier in der Region Darmstadt Rhein Main Neckar haben wir sehr viele Unternehmen mit globaler Ausrichtung. Auf diesen besonderen Bedarf hat die IHK reagiert“, berichtet Birke Becker, Leiterin des Teams Weiterbildung. Seit einem Jahr bietet die IHK Darmstadt deshalb das Seminar „Doing business cross-culture“ an. In diesem Workshop lernen die Teilnehmer sowohl die Eigen- als auch die Fremdkultur besser kennen, was zu größerem Verständnis und mehr Handlungssicherheit führe, erläutert Becker, und oft zu überraschenden Einsichten in andere Arbeits- und Verhaltensweisen. Seminarleiter Joachim Klein vermittele hier praktische Methoden und Instrumente (Wie begrüße ich jemanden? Wie plane ich ein Meeting? Was ist Pünktlichkeit? Wie gehe ich mit Konflikten um?) für verschiedenste Kulturkreise. Damit könnten Unternehmen eigene Handlungsstrategien entwickeln und stärken, um nachhaltig im internationalen Geschäft erfolgreich zu sein. — bs

Seminar

„Doing business cross-culture“

Termin: 17. – 18. März 2016

Kosten: 399 Euro

Information und Anmeldung:

Gunda Weingärtner

Team Weiterbildung

T: 0 61 51 871 - 272

E: weingaertner@darmstadt.ihk.de

➤ www.darmstadt.ihk.de, Nr. 11570607